

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 27

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch einen sanften Charakter, Intelligenz, weichen Gang und guten Atem aus.

Der Auvergnat, ein ausgearteter Abkömmling der Limousins, ist kleiner als dieser, aber sehr schnell, hat einen kleinen, feinen Kopf mit kurzen Ohren, schmale Brust, geraden Rücken und nicht so reine Formen wie der Limousin, er ist aber trotzdem leicht, sicher, unermüdlich, genügsam; er erklimmt steile Felsen und trägt seinen Reiter mit der größten Sicherheit an jähnen Abgründen vorüber.

Das edle normannische Pferd, von Vollblut abstammend, hat einen vierrechten Kopf mit gerader Stirn und weiten Nasenlöchern, einen leichten Hals, hohen Widerrist, öfters einen eingedrückten Rücken, ein abgeschliffenes Kreuz, feine Haut und Haare; die allgemeinen Formen sind mehr trocken als rund.

Der Navarrin, aus dem Departement des Hautes-Pyrénées, ursprünglich vom Andalusier abstammend, wurde später mit dem Araber gekreuzt, ähnelt jetzt mehr diesem und ist nach dem Limousin das edelste französische Pferd. Sein Kopf ist etwas groß, aber trocken; der Hals gebogen und stark, der Widerrist hoch, der Nacken eingebogen, das Kreuz abgeschliffen; die Gliedmaßen sind schön gesformt und trocken; seine Bewegung ist hoch und lebhaft.

Unter den österreichischen Pferdeschlägen sind hauptsächlich hervorzuheben:

Das siebenbürgische Pferd. Es hat einen kleinen trockenen Kopf, langen Hals, hohe und tiefe Brust, schlanken Leib, feine, aber kräftige Gliedmaßen, ist sehr leistungsfähig und hat einen bedeutend angenehmeren Charakter als sein Vetter.

Das ungarsche Pferd. dasselbe besitzt einen langen, trockenen Kopf, starke Ganashen, geräumige, aber etwas schmale Brust, ein abgeschliffenes Kreuz mit einem nicht gut angesehnen und wenig behaarten Schweife, sehr gute Muskeln und vorzügliche Hufe. Das ungarsche Pferd zeichnet sich durch Kraft, leichten Gang, Mäßigkeit, Abhärtung und Ausdauer aus. Das veredelte ungarsche Pferd unterscheidet sich wenig vom arabischen, und die vortrefflichen orientalischen Gestüte zu Babolna und Radautz haben ausgezeichnetes Material geliefert.

Dies sind in kurzen Zügen die vorzüglichsten Pferderassen Europa's; überall finden zwar Ausnahmen statt, aber dieselben und die einzelnen Gestüte speziell hier anzugeben, würde zu weit führen.

(Schluß folgt.)

Der Einjährig-Freiwillige im deutschen Heere und in der Marine. Ein Handbuch für Einjährig-Freiwillige, deren Eltern, Vormünder etc., sowie für Zivil- und Militärbehörden. Nach amtlichen Quellen. Neunte, nach den neuesten Bestimmungen umgearbeitete Auflage. Berlin, 1884. Verlag der Liebel'schen Buchhandlung. Preis Fr. 2. 70.

Das Buch hat den Zweck, die für das deutsche Reich geltenden Bestimmungen für die Wehrpflicht

derjenigen jungen Leuten zugänglich zu machen, welche ihrer Militärflicht als „Einjährig-Freiwillige“ genügen wollen. Es enthält eine leicht übersichtliche Zusammenstellung aller Verordnungen über: Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und deren Erlangung, die wissenschaftliche Prüfung, Meldung, Zurückstellung bezw. Ausstand, den Eintritt, die Verhältnisse während des aktiven Dienstes in der Armee, Marine, Erbsatzreserve, sowie im Beurlaubtenstande, das Offiziersexamen, nebst den besonderen Bestimmungen für einjährig-freiwillige Mediziner, Pharmazeuten, Maschinen-Unteringenieure, Unterroßärzte, über Ausbildung in den Feld-Administrationsbranchen, Annahme etc. der Zahlmeister-Aspiranten und Gesetz über den Landsturm.

M.

Der Unteroffizier im Terrain. Kenntniß des Terrains, Verständniß eines Planes und einer Karte, Orientiren, Schähen und Messen der Entfernung, Kroquiren, Rekognosziren, Führung einer Truppenabteilung im Terrain. Ein Handbuch für den Unteroffizier der Infanterie und Kavallerie. Sechste vollständig umgearbeitete und bedeutsam vermehrte Auflage; bearbeitet von Hilken, Hauptmann, Kommandant zur Unteroffiziersschule in Weissenfels. Mit 5 Plan- und Figurentafeln. Preis Fr. 1. 60.

„Terrainkenntniß zu besitzen, d. h. daß Terrain zu erkennen und sich darin zurecht zu finden; die militärische Bedeutung desselben beurtheilen, es sachgemäß beschreiben und endlich ein klares und brauchbares Bild davon anfertigen zu können, das sind sehr schätzbare und begehrnswerte militärische Eigenschaften und Fertigkeiten.“ — „Jeder Unteroffizier, der strebsam ist und es ehrlich mit seinem Berufe meint, wird gewiß wünschen, sich diese Kenntnisse zu erwerben, bezw. sich darin zu vervollkommen.“

In den vorliegenden Blättern, deren Vorwort wir Letzteres entnommen, ist nun dem Unteroffizier ein Mittel an die Hand gegeben, sich sowohl die nothwendigsten theoretischen Wissenkenntnisse anzueignen, als auch in Bezug auf die Beurtheilung des Terrains und die Führung kleinerer Truppenabtheilungen im Terrain, wie sie an den Unteroffizier im Felde herantreten, sich Raths zu erholen. — Die Darstellung des Stoffes ist sehr verständlich und praktisch gehalten und tragen geeignete Figurentafeln wesentlich zum Verständniß bei. Daß das Buch seine volle Anerkennung gefunden, beweist schon der Umstand, daß bereits die sechste Auflage vor uns liegt, die gegenüber der früheren dadurch abweicht, daß den Anforderungen der Neuzeit — besonders der neuern Taktik — Rechnung getragen worden ist. Wir empfehlen das Buch bestens.

M.